

## Kirschlorbeer

*Prunus laurocerasus*

**Blütezeit:** April-Mai  
**Standort:** Wälder, Wald- und Wegränder, Gärten  
**Höhe:** bis 6 m  
**Eingeführt aus:** Westasien/Südeuropa



### Problematik

Diese sehr oft in Gärten angepflanzte Art verbreitet sich in der Landschaft. Sie kann sich sehr schnell und effizient vermehren und bildet Dickichte, welche beispielsweise die natürliche Waldverjüngung behindern. Dadurch wird die einheimische Vegetation verdrängt. Zudem bietet der Kirschlorbeer unseren einheimischen Tierarten keine Lebensgrundlage.

### Vorbeugung und Bekämpfung

Der Kirschlorbeer soll nicht mehr gepflanzt werden. Aufkommende Jungpflanzen und bestehende Sträucher sollen ausgerissen oder mitsamt den Wurzeln ausgegraben werden. Kontrollen und wiederholtes Ausreissen bleiben notwendig. Die Blüten, Beeren und Wurzeln sollen in der Kehrichtverbrennung entsorgt werden – nicht im Kompost und Grüngut.

### Was sind invasive Neophyten?

Als Neophyten gelten nicht einheimische Pflanzen, die bei uns eingeführt wurden. Viele Neophyten sind eine Bereicherung und gefährden weder Mensch noch unsere Umwelt. Einige von ihnen zeigen jedoch ein invasives Verhalten, indem sie sich stark und schnell ausbreiten und dabei unsere einheimische Flora verdrängen. Diese Arten werden als invasive Neophyten bezeichnet.

Neophyten können lose oder in schwarzen Abfallsäcken auf der Wertstoffsammelstelle Wintersried gratis in einer speziell dafür bereitgestellten Mulde entsorgt werden.

Diese Faktenblätter finden Sie unter: [www.gemeindeschwyz.ch](http://www.gemeindeschwyz.ch)

Beratung zu invasiven Neophyten:

- E-Mail: [lek@gemeindeschwyz.ch](mailto:lek@gemeindeschwyz.ch)
- Tel: 041 819 07 67

## Einheimische Alternativen



Eibe  
*Taxus baccata*



Gemeiner Liguster  
*Ligustrum vulgare*



Stechpalme  
*Ilex aquifolium*



Hainbuche  
*Carpinus betulus*